



# Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V.

---

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEWSLETTER 2/2021

## Wir bauen Brücken

### Übersicht

1	Aktuelle Lage .....	2
2	Neues aus der Geflüchteten-Betreuung .....	3
3	Neues aus dem Rathaus .....	4
4	Neues vom Freundeskreis .....	6
5	Neues aus anderen Organisationen & Institutionen .....	8
6	Empfehlungen .....	9

# 1 Aktuelle Lage

## Lichtblicke in schwierigen Zeiten

Sehr geehrte Leser\_innen des Newsletters,

liebe Engagierte und Unterstützende des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge,

der Frühling hat auch in Mühlheim seine Spuren hinterlassen. Überall blüht wieder das Leben, die Natur erwacht aus ihrer Ruhephase. Zwar war es vom Wetter nicht sonderlich sonnig oder wonnig, sodass der Mai vielen Menschen wie ein verlängerter April vorkam.

Die Entwicklung der Corona-Pandemie lässt im Moment die Hoffnungen auf eine Rückkehr zur Normalität wachsen. Die zunehmend rückläufigen Erkrankungszahlen und zugleich steigenden Impfquoten sind ein deutliches Zeichen dafür. Viele Bewohner\_innen der Gemeinschaftsunterkünfte, Helfer\_innen und Mitarbeiter\_innen nutzten die Impfkation des Impfzentrums, welche in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der AWO und des Sachgebiets „FLOW“ der Stadt Mühlheim organisiert wurde. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die reibungslose Organisation und den Einsatz.

Für viele religiös geprägte Menschen waren die vergangene Monate keine einfache Zeit. Feste wie Pessach, Ostern oder das Fest des Fastenbrechens im Anschluss an den Fastenmonat Ramadan konnten nur eingeschränkt gefeiert werden. Umso größer war der Ideenreichtum und die Improvisationskraft, den viele Gläubige – aber auch Nichtgläubige – an den Tag legten, um gemeinsam mit Freunden und Familie die Feste und Feiertage genießen zu können.

In der zweiten Ausgabe des Jahres werden Sie, liebe Leser\_innen, wieder aktuellen Informationen aus dem Rathaus, der Geflüchtetenarbeit und aus dem Ehrenamt erfahren. Falls Sie Anregungen oder Anmerkungen haben, freuen wir uns sehr auf Ihre Rückmeldungen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

*Ihr*

*Vorstand des Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V.*

## Impressum

Förderverein „Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge“; Friedensstraße 20;  
63165 Mühlheim am Main, Telefon: 06108 601-106, Telefax: 06108 601-84125,  
E-Mail: [freundeskreis@stadt-muehlheim.de](mailto:freundeskreis@stadt-muehlheim.de).

Vorsitzender: Bernd Klotz. Geschäftsführerin: Eva Scholz.

## 2 Neues aus der Geflüchteten-Betreuung

### Personalwechsel beim Caritasverband Offenbach/Main e.V.

Im März dieses Jahres erreichte uns eine Nachricht des Caritasverbands Offenbach/Main, dass die langjährige Mitarbeiterin Frau Angela Becker-Poma am 01. April 2021 ihren Ruhestand beginnt. Frau Becker-Poma war über viele Jahre zuständig für die Migrationsberatung und stets eine kompetente, wie auch zuverlässige Stütze und Hilfe in der Geflüchteten-Betreuung in Mühlheim. Wir danken ihr sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit und wünschen ihr einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt.

Die Stelle von Frau Becker-Poma wird in neuer Besetzung weitergeführt. Dabei kommt es zu einer Aufteilung der Aufgabenbereiche, die mit jeweils einer halben Stelle besetzt wurden. Für die Schwangerenbera-



Quelle: Caritas Offenbach/Main e.V.

tung ist zukünftig **Frau Jennifer Engelmohr** zuständig. Neben der Beratung vor der Geburt steht sie auch für weitere Themen und Fragen rund ums Thema Kind und Kleinkind zur Verfügung. Ihr Angebot kann nach erfolgter Erstberatung für 3 Jahre nach der Geburt des Kindes aufgesucht werden kann. Auch bei Themen wie Krippe, Kindergarten oder anderen kinderbezogene Themen der ersten drei Lebensjahre hilft und berät Frau Engelmohr. Sie erreichen sie unter der Telefonnummer 069 / 200 00 415 sowie per E-Mail unter [jennifer.engelmohr@cv-offenbach.de](mailto:jennifer.engelmohr@cv-offenbach.de). Die Schwangerenberatung berät wohnortnah und vermittelt nach wie vor Beihilfen im Rahmen der „Bundestiftung Mutter und Kind“.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) ist **Frau Kornelia-Tereza Zubac** zuständig. Ebenfalls unter der Telefonnummer 069 / 200 00 415 und Mobil unter 0152 / 092 91 764 erreichen Sie sie und per E-Mail unter der Adresse [kornelia.zubac@cv-offenbach.de](mailto:kornelia.zubac@cv-offenbach.de). Die Öffnungszeiten sind dienstags und mittwochs von 09:00 bis 17:30 jeweils nach Terminvereinbarung.

Wir freuen uns mit beiden Mitarbeitenden die erfolgreiche Arbeit in Mühlheim fortzusetzen. Wir begrüßen sie ganz herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg und Gelingen!

### 3 Neues aus dem Rathaus

#### **Vielfalt in der Tasche – „Vielfalts-Tasche“ für alle Kindertageseinrichtungen in Mühlheim ab sofort ausleihbar**

Die Stadt Mühlheim ist einer von 100 Standorten der sogenannten „Vielfalts-Taschen“ in Hessen. Es handelt sich um ein Projekt des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie. Die zeitlich begrenzte Ausleihe ist ab sofort kostenfrei über die Stadtverwaltung Mühlheim, Stabsstelle Gleichberechtigung, Integration und Prävention möglich.



Quelle: Privat

Unter dem Motto „Vielfalt in der Tasche“ stehen Kitas und frühkindlichen Betreuungsorten aktuelle Fachbücher und hilfreiche Materialien zur Verfügung. So können sich Träger, Fachberatungen, Fortbilderinnen sowie Fortbilder und pädagogische Fachkräfte, die mit zugewanderten und geflüchteten Kindern und Familien arbeiten, gezielt weiterbilden. Die Tasche mit dem Schwerpunkt-

paket „Kultursensitiver Alltag“ unterstützt nicht nur in Fragen rund um das Thema „Vielfalt in Kindertageseinrichtungen“, sondern auch in der Orientierung und bei Handlungsstrategien für die Arbeit mit allen Kindern und ihren Familien.

Interkulturelle Kompetenz sowie auch der Inklusionsgedanke, der dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan zugrunde liegt, wird für frühpädagogische Fachkräfte zunehmend zu einer Schlüsselkompetenz, um von Anfang an einen Beitrag zu Bildungschancengerechtigkeit und Integration zu leisten.

„Es geht um die Wertschätzung unser aller Verschiedenheiten – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Kultur, Familienform, Sprache, Religion oder Beeinträchtigung der Menschen. Diese Lebensrealitäten abzubilden, sie in den Kita-Alltag einzubinden und das pädagogische Fachpersonal bei dieser Aufgabe zu stärken, das ist das Ziel der Vielfalts-Tasche“, erklärt Melanie Schlicht, Verantwortliche für den Bereich Interkulturelle Bildung.

Die Taschen werden den hessischen Standorten von der „Koordinierungsstelle Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung“ für die Laufzeit des Projektes als Dauerleihgabe bis Ende des Jahres zur Verfügung gestellt. Die Einladung zur Ansicht und Ausleihe gilt selbstverständliche auch für interessierte Engagierte im Freundeskreis. Mehr zu diesem Informationsangebot erfahren Sie unter den Telefonnummern 06108 / 601 713 oder 06108 / 601 728.

## 4 Neues vom Freundeskreis

### Tipps und Hinweise für unser Zusammenleben in der Gemeinschaftsunterkunft

Die Wohnsituation von Geflüchteten ist eine andere, als es viele Menschen aus ihrem Alltag kennen. Sie ist häufig gekennzeichnet von aufenthaltsrechtlich bedingter Fremdbestimmtheit, Unsicherheit und zum Teil auch von engen räumlichen Verhältnissen. Trotz dieser schwierigen Bedingungen zeigen viele Geflüchtete ein hohes Maß an Eigeninitiative, um ihre Wohnsituation zu verbessern. Soweit möglich nutzen sie dafür ihre aufenthaltsrechtlichen Spielräume zum Umzug in eigenen Wohnraum oder begeben sich auf die Suche nach alternativen Möglichkeiten.

Für viele – insbesondere jüngere alleinstehende Geflüchtete – ist der Einzug in ein eigenes Zimmer, eine eigene Wohnung mit einem langen Vorlauf und mit Geduld verbunden. So sind in den Gemeinschaftsunterkünften in Mühlheim Menschen untergebracht, für die (eigentlich) eigener Wohnraum wünschenswert wäre. Aus einer Unterbringung wird für sie ein Wohnen in der Gemeinschaftsunterkunft auf längere Dauer.



Quelle: Sofatuor.de

Um das Zusammenleben in der Gemeinschaftsunterkunft auch unter schwierigen Rahmenbedingungen zu unterstützen, hat der Freundeskreis zusammen mit der Stabsstelle Gleichberechtigung, Integration & Prävention Tipps und Hinweise in einfacher Sprache sowie in Übersetzung in Arabisch, Farsi und Englisch herausgegeben. Die Handreichung für Geflüchtete gibt es in sowohl in einer gedruckten Version als auch digital im pdf-Format. Die Illustration hat dankenswerterweise der Mühlheimer Karikaturist und Illustrator Klaus Puth übernommen. Die Flyer „Tipps und Hinweise für unser Zusammenleben in der Gemeinschaftsunterkunft“ ist in der Geschäftsstelle des Freundeskreises erhältlich. Kontakt per E-Mail: [freundeskreis@stadt-muehlheim.de](mailto:freundeskreis@stadt-muehlheim.de) oder telefonisch unter: 06108 / 601 106.

## **Wiederaufnahme ehrenamtlicher Angebote im Kontakt-Werk und in der Borsigstraße**

Die Freude war den ehrenamtlichen Helfer\_innen deutlich anzumerken, als seit Mai die Infektionszahlen der dritten Welle allmählich abzusinken begannen. Denn mit sinkenden Zahlen stieg die Hoffnung, bald wieder mit dem ehrenamtlichen Angeboten zu starten.

Das Warten zahlte sich Ende Mai bereits für die ehrenamtliche Hausaufgabenhilfe in der Borsigstraße aus. Denn parallel mit der Wiederaufnahme des regulären Unterrichtsangebots in den Stufen eins bis sechs konnte auch das Team rund um Frau Maritta Raab loslegen. Die Freude und das Wiedersehen waren sowohl bei den Ehrenamtlichen wie auch den Kindern sehr groß. Dank des ausgeklügelten Hygienekonzepts aus dem November 2020 konnte auch wieder sehr schnell mit der Arbeit begonnen werden.

Nachdem der Kreis Offenbach die zweite Öffnungsstufe des Landes Hessen erreicht hatte, werden seit dem 10. bzw. 11.06.2021 zwei weitere Angebote reaktiviert. Zum einen öffnet die Sachspendenausgabe im Kontakt-Werk. Nach vorheriger Terminvereinbarung bieten Frau Blöcher und ihr Team wieder alltägliche Gebrauchsgegenstände an. Da aktuell der Besucher\_innenstrom mithilfe von Reservierungen noch etwas kontrolliert werden muss, bittet Frau Blöcher ausdrücklich um eine kurze Voranmeldung unter der Rufnummer 06108 / 66332. Zum anderen ist auch wieder die ehrenamtliche Fahrradwerkstatt in der Borsigstraße aktiv. Das Team rund um Frau Wald ist jeden Donnerstagnachmittag vor Ort. Auch hier gilt das erprobte Hygiene-Konzept aus dem November des Vorjahres.

Wir danken allen Ehrenamtlichen für ihre Geduld und wünschen einen tollen und erfolgreichen Neustart!

## 5 Neues aus anderen Organisationen & Institutionen

### „BLEIB in Hessen II“ sucht neue Teilnehmer\_innen

Die Ausübung eines Berufes als Schlüssel zur Integration ist der Leitgedanke des Projektes „BLEIB in Hessen II“. Es fördert seit 2008 die Integration und von Asylbewerber\_innen, Geduldeten und Geflüchteten in den Arbeitsmarkt durch ein Netzwerk verschiedener Akteur\_innen. Unternehmen, Sozialarbeiter\_innen und Geflüchtete aus der Stadt und dem Kreis Offenbach schließen sich im Projekt zusammen. Der Spracherwerb wird gezielt für den Eintritt in das Arbeitsleben trainiert ebenso wie Bewerbungssituationen. Die Koordination übernimmt vor Ort das *startHAUS* in Offenbach am Main.



Quelle: beramí berufliche Integration e.V.

Auch während der Corona-Situation konnte das Projekt Menschen erfolgreich in neue Arbeitsverhältnisse bringen. Dadurch werden regelmäßig wieder Plätze frei für neue Personen. Falls Sie jemanden kennen, der oder die für das Projekt in Frage kommt, können Sie sich gerne an die Projektleitung Erdem Özbek. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 069 82 378 62-29 oder per E-Mail unter [erdem.oezbek@starthaus.org](mailto:erdem.oezbek@starthaus.org). Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website: <https://gmbh.starthaus.org/bleibinhessen-2.htm>.

### Kreis Offenbach informiert über aktuelle Förderangebote

Durch die Corona-Pandemie mussten viele Angebote und Gelegenheiten zum Lernen und Verfestigen der Deutsch-Sprachkenntnisse leider ruhen. Um einen aktuellen Stand über mögliche Förderangebote und Kontakte zu geben, haben die Mitarbeitenden des kommunalen Bildungs-



Quelle: Pixabay

managements eine aktuelle Übersicht erstellt. In der Excel-Tabelle können Sie sich spezifisch für die jeweilige Kommunen einen Überblick über Sprachlernangebote verschaffen. Zudem finden Sie die Kontaktmöglichkeiten zu den verantwortlichen Personen und Institutionen.

Die Excel-Datei finden Sie im Anhang der E-Mail dieses Newsletters.

Zudem informiert die Fachstelle über das Sprachförderungsprogramm „MitSprache – Deutsch4U“. Ziel des Programms ist die Neuausrichtung und der Ausbau von Deutschkursen. Das regelmäßige Anwenden und die Aneignung der Deutschen Sprache wird als der entscheidende Schlüssel zur Integration von zugewanderten Menschen angesehen. Mit der Neuauflage von „MitSprache – Deutsch4U“ sollen neue Konzepte gefördert werden. Durch Verbesserungen und niedrige Hürden in der Angebotskonzeption können Kurse entwickelt werden, die sich niedrigschwellig nach den Bedürfnissen verschiedener Zielgruppen richtet. Beispielhaft dafür sind die „Mama-lernt-Deutsch“-Kurse. Mit der Vereinheitlichung können nun Angebote geschaffen und gefördert werden mit denen nahezu alle Menschen mit Sprachförderbedarf am Spracherwerb teilhaben können.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Regierungspräsidiums Darmstadt unter folgendem Kurzlink: <https://t1p.de/3ocs>.

## 6 Empfehlungen

### Buch-Tipp:

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen: Vor Geschäften, Organisationen und Institutionen hängt im Juni öffentlichkeitswirksam eine Regenbogenflagge. Der Hintergrund ist der sogenannte „Pride Month“. In diesem Monat machen weltweit Aktivist\_innen auf die Situation von LSBTI-Menschen (Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender, Intergeschlechtlich) aufmerksam. Denn die Gleichstellung und Förderung von Diversität ist noch lange nicht abgeschlossen. Weiterhin steht in **34 Staaten** der Welt das offene Ausleben von Sexualität jenseits der heteronormativen Norm unter Strafe und wird zum Teil auch mit dem Tode bestraft. Viele weitere Staaten haben Gesetze erlassen, die die Rechte dieser Personengruppe stark einschränken.



Quelle: Querverlag

Die Folge für die Betroffenen ist oftmals die erniedrigende Anpassung an die gesellschaftliche Norm. Tiefverankerte Phobien in staatlichen Strukturen, gesellschaftlichen Umfeld und innerhalb der Familie führen zu einem hohen Leidensdruck bei den Betroffenen. Die Flucht in westlich geprägte Staaten wird zum letzten Ausweg, um den Repressionen auszuweichen und im wahrsten Sinne des Wortes zu „überleben“.

Doch ist Ankunft in liberale Staaten noch keine Garantie für ein Leben in Sicherheit. Die Anerkennung der sexuellen Orientierung ist oft mit Hürden verbunden. Intime Sachverhalte müssen vor Behörden immer wieder glaubhaft dargestellt werden und stehen oft unter dem Verdacht mangelnder Authentizität. Zugleich erschwert die schwierige und beengte Wohnsituation in den Gemeinschaftsunterkünften ein sicheres Ankommen. Gesellschaftliche Vorurteile werden dort weiter fortgesetzt und reproduziert. Umso wichtiger ist die Arbeit vieler ehrenamtlicher Helfenden, die in „Queer-Refugees-Gruppen“ sich der besonderen Situation annehmen und Hilfe anbieten. Sie sind Teil einer vielfältigen und diversen ehrenamtlichen Geflüchteten-Arbeit, die versucht den Betroffenen in ihren jeweiligen Situationen zu helfen.

In interessanter, vielfältiger und teilweise erschütternder Weise beschäftigt sich der Sammelband „Zugzwänge: Flucht und Verlangen“ des Herausgebers Vojin Sasa Vukadinovic mit dem Themenkomplex „Sexuelle Identität und Flucht“. Das große Autor\_innen-Team beleuchtet Schicksale, Erfahrungen, gesellschaftstheoretische Überlegungen, aber auch kritischen Abläufen in Institutionen und kontroverse Debatten. Interviews mit LSBTI-Geflüchteten und ehrenamtlich Helfenden geben zusätzlichen den Betroffenen eine Stimme und runden das Buch ab.

**Vojin Saša Vukadinovic (Hg.): Zugzwänge. Flucht und Verlangen. Querverlag 2020, 432 S., 18,00 €**